

schafter der Bauunternehmung P. Kraus (ab 1910 Bauges. m. b. H. Ingre. Mayreder, Kraus & Co.) und beteiligte sich damit maßgeblich am Bau der 2. Hochquellenwasserleitung, am Ausbau des österr. Bahnnetzes, vor allem der Gebirgsbahnen, an der Donauregulierung und am Bau wichtiger Brücken. 1912 ließ M. bei der Druckluftgründung einer Donaubrücke erstmalig in Österr. Stahlbetoncaissons absenken und verwendete im Tunnelbau zum ersten Mal die Druckluftbohrung. Beim Ausbau des österr. Straßennetzes leistete M. durch wiss. Erprobung neuer Bauweisen einen wesentlichen Beitr. zur Entwicklung des Stahlbetonbrückenbaues und der modernen Straßenbeläge. 1913 Präs. der Ingenieurkammer für Wien und NÖ.

W.: Generalregulierungsplan für Wien, Konkurrenzprojekt „Pro Urbe“, gem. mit J. und K.M., 1892/93; Karstbahn Görz – St. Andrä – Triest, 1903 ff.; Hochquellenwasserleitung, Baulos Wilhelmsburg, 1907 ff.; Wachaubahn Krems – Grein, 1908–10; Wechselbahn, Scheitelstrecke, 1909 ff.; Reschenscheideckbahn, 1918 ff.

L.: O. Knauer, *Das österr. Parlament von 1848–1966*, in: *Österr.-Reihe 358/59–360/61*, 1969; R. Schweitzer, *Der Generalregulierungsplan für Wien (1893–1920)*, in: *Berr. zur Raumforschung und Raumplanung*, Jg. 14, 1970; 100 Jahre Mayreder, 1970; *Archiv der Stadt Wien*. (R. Schachel)

—hofen zu Koburg und Anger Stephan von, **Mayrhofen z. K. u. A.**, Geistlicher und Genealoge. * Bruneck (Südtirol), 22. 9. 1751; † Vahrn b. Brixen (Südtirol), 7. 3. 1848. Stud. Theol. am Collegium Germanicum in Rom, 1774 Priesterweihe, erhielt 1775 ein Kanonikat am Kollegiatstift zu Innichen und 1787 eine weitere Chorherrenpfründe im Kollegiatstift zu UL Frau im Kreuzgang zu Brixen. Sein Interesse für die Tiroler Geschichte und vor allem für die Geneal. zeigte sich bereits während seiner Studienjahre und wurde durch den Brixner Diözesanhistoriker Resch († 1782), der ihm — obgleich viel älter — in inniger Freundschaft verbunden war, wesentlich gefördert. Nach Aufhebung des Brixner Kollegiatstiftes (1808) zog sich M. nach Vahrn zurück. 1840 wurde M. wegen seiner großen Verdienste als Historiker, vor allem um die Geschichte des tirol. Adels, Ehrenmitgl. des Mus. Ver. Ferdinandeum in Innsbruck. 1846 übergab er dem Ferdinandeum sein dort noch heute viel benütztes handschriftliches Hauptwerk „Die Genealogie des Tiroler Adels“.

W.: Supplementum ad Monumenta Brixinensis Ecclesiae edita Brixinae anno 1765, unacum epitaphiis et inscriptionibus in ecclesiis conterminis et Vallis Pustrissae diocesis Brixinensis, hrsg. von J. Resch, 1776. Manuskripte: Die Geneal. des

Tiroler Adels, 7 Bde., Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck, Reinschrift und Erg. Bd., Tiroler Matrikelamt, Innsbruck; Geneal. des Freierlich und Edlen Geschlechtes deren v. Mayrhofen zu Koburg und Anger, 1800, in Privatbesitz. L.: *Der Schlern*, Jg. 13, 1932, S. 300 ff.; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*. (F.-H. Hye)

—hofen zu Koburg und Anger Virgil von, **Mayrhofen z. K. u. A.**, Gynäkologe. * Innsbruck, 17. 6. 1815; † ebenda, 17. 6. 1877. Stud. kurze Zeit kath. Theol. in Brixen, dann Med., 1843 Dr. med. et chir., mag. obst. in Wien; erhielt seine Ausbildung an der 2. med. Abt. des Wr. Allg. Krankenhauses und war Ass. an der 2. geburtshilflichen Klinik. 1848/49 wirkte M. als Ober- und Chefarzt an der italien. Front, 1851 erhielt er die Lehrkanzel der theoret. und prakt. Geburtshilfe an der Innsbrucker chirurg. Lehranstalt. Ab 1852 hielt M. außerdem an der jurid. Fak. der Univ. Innsbruck Vorlesungen über gerichtliche Med. und wurde 1861 an dieser Fak. trotz seiner med. Professur zum Prof. ernannt. Bei Wiedererrichtung der Innsbrucker med. Fak. wurde M. ohne weiteres als o. Prof. der Geburtshilfe und Gynäkol. weiterbestellt (1869). M., der ein vielbeachtetes Lehrbuch für Hebammen hrsg., erwarb sich vor allem Verdienste um die Neuerrichtung der Gebäranstalt in Innsbruck. Mitgl. des Sanitätsrates für Tirol und Vorarlberg.

W.: *Dissertatio de unitate medicinae*, 1843; Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen, 1854.

L.: *Die Lehrkanzelvorstände der med. Fak. Innsbruck 1674–1949*, in: *Forschungen und Forscher der Tiroler Ärzteschule*, Bd. 2, 1950, S. 35; *100 Jahre Med. Fak. Innsbruck 1869–1969*, hrsg. von F. Huter, Tl. 2, in: *Veröff. der Univ. Innsbruck* 17, 1969, S. 353 f.; *UA Innsbruck*. (G. Oberkofler)

—hofer Adolf **Mayerhofer**, Maler. * Wien, 2. 9. 1857; † Wien, 7. 1. 1932. Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien und bei Schülern K. v. Blaas' (s. d.), Eisenmenger (s. d.), Griepenkerl (s. d.) und Wurziinger. M. arbeitete als Porträtist, Genre- und Landschaftsmaler. Um 1900 gründete er die Vereinigung österr. bildender Künstler, aus der sich später der „Österreichische Künstlerbund“ entwickelte.

W.: Porträts: Bürgermeister Lueger; K. Franz Joseph I.; K. Karl; Kardinal C. Ganglbauer; Kardinal A. Gruscha; etc. Genre- und Landschaftsbilder.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 9. 1. 1932; Kosel*. (O. Matulla)

—hofer Bernhard **Mayrhofer**, Mediziner und Medicohistoriker. * Mürzzuschlag (Stmk.), 21. 1. 1868; † Innsbruck, 1. 8.